



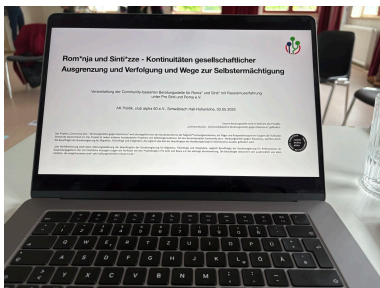
Anlaufstelle Pro Sinti & Roma e.V.
Community-basierte Beratungsstellen gegen Rassismus

Veranstaltung am 03.05.2025 in Schwäbisch Hall

„Rom*nja und Sinti*zze - Kontinuitäten gesellschaftlicher Ausgrenzung und Verfolgung und Wege zur Selbstermächtigung“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *80 JAHRE DANACH - zur Erinnerung an die damaligen Taten und Opfer von Verbrechen* vom Bündnis gegen Rechts - Schwäbisch Hall Hohenlohe, hat club alpha e.V. zusammen mit Pro Sinti und Roma e.V. zu einer Veranstaltung am 3.5.2025 eingeladen, um Kontinuitäten gesellschaftlicher Ausgrenzung und Verfolgung von Rom*nja und Sinti*zze sowie deren Wege zur Selbstermächtigung sichtbar zu machen.

Die rund 15 Teilnehmenden wurden zunächst eingeladen, sich in einem interaktiven Format sich anhand verschiedener historischer Ereignisse mit Antiziganismus und Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja auseinanderzusetzen und ihr Wissen gemeinsam zu erweitern.



Der anschließende Input zu historischen Kontinuitäten von Antiziganismus vor und nach 1945 zeigte strukturelle, institutionelle und personelle Kontinuitäten auf, die zu fortbestehendem Rassismus, gesellschaftlicher Ausgrenzungen und Benachteiligungen nach 1945 beitrugen. Es wurde herausgearbeitet, dass Rassismus gegen Rom*nja und Sinti*zze über Jahrhunderte hinweg in allen Gesellschaften besteht und sich nach wie vor in verschiedenen Facetten und

Lebensbereichen zeigt: bei der Job- und Wohnungssuche, beim Arzt, in Institutionen, der Schule oder im alltäglichen Gespräch. Dabei werden rassistische Vorurteile sichtbar, die über Generationen durch gesellschaftliche Narrative und Praxis weitergetragen und verfestigt wurden. Sie drücken sich durch Handeln und Denkweisen aus – manchmal offen und gewalttätig, mal versteckt.

Eine Austauschrunde mit Perspektiven aus den Communities rundete die Veranstaltung ab und ermöglichte den Blick auf die Gegenwart zu richten und zu thematisieren, welche Schwierigkeiten heute für Sinti*zze und Rom*nja in unserer Gesellschaft bestehen, in welchen Kontexten und in welcher Form ihnen Rassismus begegnet, wie sie damit umgehen und wie ihre Wege zur Selbstermächtigung aussehen. Wir bedanken uns bei den Organisator*innen und Teilnehmenden für den offenen und interessierten Austausch und die Möglichkeit dem Thema im Rahmen der Veranstaltungsreihe öffentlich Raum zu geben.